

pro mobil

Europas größtes Reisemobil-Magazin



Fiat Ducato gegen Renault Master

Wer hat im Test die Nase vorn?

KLASSE TYP: Unterwegs mit Fernseh-Camper Friso Richter im berühmtesten Wohnmobil Deutschlands



SUPERCHECK

Hobby Prestige T

Schick, vernetzt und top ausgestattet: So startet Hobby durch

RUND UM DEN CHIEMSEE
Radl-Spaß, Inselromantik, tolle Stell- & Campingplätze



WEINSBERG X-PEDITION

Allrad-Camper auf Mercedes: Begehrswert, aber teuer



SPEZIAL: BESSER HEIZEN

Truma Combi Neo

Wärmt schneller Wohnraum und Wasser – die neue Heizung im ersten Härtetest



Die Heizung streikt!
Ausfallgründe, Abhilfe und Tipps



PLUS:
Mobil- und
Zubehör-News
zur CMT



SMARTE TV-GERÄTE
16 Marken und Modelle
PLUS: Sat oder Streaming – wie schaut man besser?

Deutschland € 4,99
Österreich € 5,99 - Schweiz CHF 8,00 - Irland € 6,00
Italien € 7,00 - Spanien € 7,00 - Portugal € 7,00
Dänemark DKK 55,-



02
4 190295 604934



Mercedes-Benz

ZUHAUSE IST, WO SIE ANKOMMEN.

Ihre Reise mit Mercedes-Benz.

Mit Mercedes-Benz beginnt Ihr Abenteuer unterwegs: Denn egal ob beim Wochenendtrip in der kompakten V-Klasse Marco Polo oder auf einem längeren Roadtrip mit dem Sprinter als flexibler Reisemobil-Basis. Unsere Fahrzeuge bringen Sie komfortabel ans Ziel. Lassen Sie sich von stilvollem Interieur und großzügigem Raumangebot begeistern – vor Ort auf der CMT in Stuttgart vom 17.-25.01.2026 im Eingangsbereich Ost.

JETZT ENTDECKEN



Rand-notizen

aus der Redaktion



Besuch der alten Dame

Pamela – und ihren Besitzer Friso Richter – persönlich kennenlernen: für Christian Becker (ganz Blau) eine Begegnung der besonderen Art.



Kompakter geht's nicht

5,9 Zentimeter: So lang ist zumindest nach dem Eintrag im Kfz-Schein das aktuelle Supercheck-Mobil. Irren ist menschlich, sogar auf dem Amt.



Herzlich willkommen

Besuchen Sie uns gern auf der CMT. Kollegin Ismene Brandenburg (ist meistens gut drauf) freut sich auf Sie. Sie finden uns 2026 übrigens in Halle 10.



Ein echter Geheimtipp

Die verträumte Insel Gotland steht sonst nicht ganz oben auf der Liste unserer Reiseziele. Doch Autor Marc Reichel, der die Gegend kennt wie seine Westentasche, hat uns überzeugt. Auf nach Gotland!



Dominic Vierneisel

Chefredakteur

Das geht ja richtig gut los ...

Liebe Leserinnen und Leser, das neue Jahr ist erst wenige Tage alt, und viele – auch Reisemobile – sind noch gar nicht so richtig aus dem Winterschlaf erwacht, da geht das Camping-Jahr schon wieder mit Volldampf los. Auf der CMT in Stuttgart, die sich als zweitwichtigste große Premieren-Schau im Jahr längst etabliert hat, zeigen Fahrzeug-Hersteller erneut viele Reisemobil-Neuheiten. Die wichtigen zeigen wir Ihnen schon in dieser Ausgabe. Auch enorm viele Neuheiten aus dem Zubehör-Bereich sind dabei. Die Haussässen der Großhändler wie Frankana und Movera waren im Hinblick auf die Vorberichterstattung sehr interessant und einträglich. Besonders im Fokus beim Zubehör: Autarkie und Unabhängigkeit vom Netzstrom. Einige Möglichkeiten und weitere praktische Gadgets finden Sie ab Seite 70.

Was bringt es noch, das neue Jahr 2026? In vielen Bereichen stehen Änderungen an. Ob es den Verkehr, die Baustellen und zu erwartenden Behinderungen auf den wichtigen Reiserouten in Deutschland und Europa betrifft, administrative Neuregelungen wie den digitalen Fahrzeug- bzw. Führerschein oder die Gasprüfung, ob es Kosten für Diesel, Fähren oder Campingplätze anbelangt oder neue Regelungen zum freien Übernachten in einigen europäischen Ländern. Camper sollten wissen, womit sie rechnen müssen (ab Seite 14). Ein großes Ding für die Hersteller ist die Umstellung der Mobile auf die General Safety Regulation II, die mit neu vorgeschriebenen Assistenzsystemen die Fahrsicherheit erhöhen soll. Die Sicherheit einer Fahrzeuggattung, die am Unfallgeschehen üblicherweise im Promille-Bereich beteiligt ist – das sei am Rande auch erwähnt. Für Käufer wird das wohl keine große Umstellung. Fahrzeuge ohne die jeweiligen Assistenten können auch danach noch neu zugelassen werden.

Starten Sie gut und sicher ins neue Jahr! Herzlichst grüßt Ihr

152

Insidertipp: Die Region Pays de la Loire steht ein wenig im Schatten der Nachbarn Normandie und Bretagne – völlig zu Unrecht.



32 Familienzuwachs: Forster zeigt mit dem Vibe eine neue Baureihe auf Ford Transit.



42 Erfindergeist: Der Freescape-Bus überrascht mit einem neuartigen Aufstelldach.



60 Neuauflage: Der Rapido 8096 DF wurde komplett neu entwickelt. Zeit für einen Test.



84 Hitzewallung: Die Truma Combi Neo will schneller heizen und Wasser erwärmen. *promobil* hat das exklusiv getestet – unter anderem in der Kältekammer.



70 Angebotsvielfalt: Das beste Zubehör von A bis Z für die neue Saison im Überblick.

REPORT & AKTUELLES

JOURNAL

6 Nachrichten

Messen im Frühjahr 2026, Überwintern im Süden, Buch-Tipp, Ihre Meinung u. v. m.

REPORT

14 Was 2026 für Camper bringt

Im neuen Jahr treten einige Änderungen in Kraft. Was Sie in Sachen Recht, Kosten, Verkehr und Technik wissen müssen.



INTERVIEW

20 Fords Caravaning-Ziele

promobil im Gespräch mit dem Leiter Aufbauhersteller und Reisemobile bei Ford.

TEST & TECHNIK

PREMIEREN

22 Ahorn Camp T 640

Günstiger Teilintegrierter auf Renault Master.

24 BS Camperwerk

Campingbus mit hochwertigem Aufbau.

26 LMC Innovan Pure

Günstiger Kastenwagen auf Citroën Jumper.

28 Dethleffs Globabus 4x4

Kompakter 3,5-Tonner mit Allradantrieb.

30 Notin Bruges und Vitoria

Zwei ungewöhnliche neue Grundrisse.

32 Forster T 745 QF Vibe

Limitiertes Sondermodell auf Ford Transit.

34 Pilote A 630 G

Kurzer TI mit serienmäßiger Automatik.

35 Frankia Platin

Integriertes Sondermodell „Final Edition“.

36 Karmann Dexter 595

Kastenwagen mit viel Platz in Küche und Bad.

38 Knaus/Weinsberg

Sondermodelle mit viel Ausstattung.

40 Rhön Camp

Sprinter-Ausbau mit Lounge-/Schlafsofa.

42 Freescape

Camper mit seitlich öffnendem Aufstelldach.

SUPERCHECK

44 Hobby Prestige T 710 GE

Der sieben Meter lange Teilintegrierte wirbt mit komfortablen Betten und gigantischer Zuladung von 1,2 Tonnen um die Käufergunst.

Rubriken

109 Impressum | 112 Markt

151 Reisemarkt/Campingplätze | 166 Leserbriefe

168 Vorschau | 170 Rückspiegel

Titelthema = rote Seitenzahl

VERGLEICHSTEST

54 Fiat Ducato vs. Renault Master

Der Platzhirsch Ducato stellt sich dem komplett neu entwickelten Renault Master. Wer entscheidet das Rennen für sich?

QUICKCHECK

60 Rapido 8096 DF

Der Integrierte glänzt mit einem höhenverstellbaren Queensbett im Heck und wintertauglichen Doppelböden.

TEST

64 Weinsberg X-Pedition 600 MQ

Der Sechs-Meter-Sprinter kommt mit bulliger Offroad-Optik und stylischem Interieur zum Test. Geht das All-Road-Konzept auf?

ZUBEHÖR & PRAXIS

70 Neues Zubehör

Die *promobil*-Redaktion hat die spannenden Zubehör-Neuheiten vorab gesichtet.

78 Marktübersicht Smart-TVs

promobil gibt Tipps zum Kauf eines smarten Fernsehers und stellt 16 Geräte vor.

84 Truma Combi Neo

Die neu entwickelte Heizung muss sich in der Klimakammer und in der Praxis beweisen.

96 Aufblas-Modulmöbel

Die aufblasbare Küche von Stuff Bubble ist trotz kompaktem Packmaß erstaunlich stabil.

98 Zubehör ausprobiert

Relaxliege, flexibler Laser-Beamer, Tisch-Elektrogrill, smarte Beleuchtung.

100 Besteckschublade optimieren

Weniger Klappern, mehr Ordnung: in 15 Schritten zum individuellen Besteckeinsatz.

RATGEBER & SERVICE

76 Satellitenempfang vs. Streaming

Moderne Camping-TVs können mit beiden Empfangsarten umgehen. Die Vor- und Nachteile beider Verfahren im großen Überblick.

90 Tipps für besseres Heizen

Das gilt es zu tun, wenn im Winter die Heizung streikt. Plus: Tipps zur Vorbeugung.

104 Mobile Menschen

Friso Richter, das Gesicht der Sendung „Camping-Check“, nennt einen Eriba-Car sein Eigen.

108 Frage & Antwort

Experten beantworten Leserfragen.

110 Camping-Rezepte zum Sammeln

Lachs mit gebratenen Linsen.

REISE & FREIZEIT

MOBILTOUR

122 Chiemgau

Die Region an der Grenze zu Österreich empfiehlt sich mit wunderschönen Bergpanoramen und hübschen Altstädten.

162 Schweden

Die Insel Gotland liegt mitten in der Ostsee und bezaubert mit abwechslungsreicher Natur und langen Sandstränden.

REISE-SERVICE

130 Wohnmobil mieten in USA/Kanada

Die wichtigsten Tipps und Tricks zum Mieten eines Reisemobils in den USA und Kanada.



REISE-TIPP

136 Annecy

In der Stadt im Südosten Frankreichs wird Karneval im venezianischen Stil gefeiert.

152 Westfrankreich

Die Region Pays de la Loire gilt unter Reisemobilisten noch als Geheimtipp.

REISE-JOURNAL

158 Touren-Tipps

Schwäbisch-alemannische Fasnacht, Rovinj im Winter, Biikefeuer in Husum u. v. m.

46 STELLPLATZ-TIPPS*

STELLPLATZ-NEWS

Nachrichten: Für Sie immer am Stellplatz-Puls der Zeit 140

STELLPLATZ DES MONATS

Stralsund: Stellplatz am Boddenweg 142

STELLPLATZ-FOKUS

Zeeland: Die zwölf schönsten Stellplätze im Südwesten der Niederlande 144

* im Stellplatz-Magazin und den Reise-Artikeln.



pro
mobil

STELLPLATZ
DES MONATS

2/2026

Der Stellplatz in Stralsund bietet eine ausgereifte Infrastruktur für Reisemobilisten.

Weltpremieren in Stuttgart

Als weltgrößte Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit versammelt die CMT zahlreiche Frühjahrsneuheiten im Bereich Reisemobile, Caravans und Zubehör. Neu ist auch die Position des promobil-Stands: Er befindet sich nun im Eingangsbereich der Zubehörhalle 10 (Stand B01). Die CMT hat vom 17. bis 25. Januar geöffnet; vom 22. bis 25. Januar findet die Tochtermesse Selbstausbau statt. Online-Tickets inklusive aller Veranstaltungen am gleichen Messestag kosten 15 Euro (18 Euro am Wochenende) und enthalten die Anfahrt mit dem ÖPNV. Stellplätze sind begrenzt verfügbar, eine Reservierung ist nicht möglich.



Nachgefragt



... bei Alexander Ege,
Direktor Messen & Events
bei der Messe Stuttgart

Wie nehmen Sie kurz vor der ersten Messe des Jahres die Stimmung in der Branche wahr?

Die Stimmung in der Branche ist kurz vor der CMT 2026 verhalten positiv. Die Herbstmessen, einschließlich der Touristik & Caravaning in Leipzig, zeigten bereits gute Verkaufszahlen und eine positive Grundstimmung. In der Bevölkerung besteht weiterhin ein großes Interesse an Urlaub und Natur, was sich insbesondere in einer hohen Nachfrage für das Thema Caravaning äußert. Die Bestände bei den Händlern sinken spürbar. Und das Interesse an den kommenden Messen und den dort präsentierten Produkten ist nach wie vor hoch.

Wo sehen Sie die Trends 2026?

Die Trends für 2026 liegen klar in den Bereichen Technik und Zubehör. Besonders das Thema Autarkie spielt eine große Rolle, da Urlauber immer unabhängiger reisen möchten. Damit einher geht der Wunsch nach Individualität und auch die anhaltend hohe Nachfrage nach robusten Designs sowie einer „harten Optik“. Das Interesse an neuen und innovativen Produkten ist ungebrochen, und auch die Themen Selbstausbau und die Optimierung bestehender Fahrzeuge bleiben weiterhin sehr gefragt.

Welche sind die großen Herausforderungen, denen sich die Branche stellen muss?

Zunächst gilt es, aus einem durchaus selbstverschuldeten Emotionstief herauszufinden. Zudem müssen die zentralen Zukunftsthemen wie die Digitalisierung und die Elektrifizierung konsequent angegangen werden, um zukunftsfähig zu bleiben.

Gewinnen Sie einen unvergesslichen Camping-Urlaub!

Das Burgenland – die Sonnenseite Österreichs verlost unter allen abgegebenen Coupons einen Camping-Urlaub mit umfangreichen Inklusivleistungen!*

Besuchen Sie uns am **promobil-Stand auf der CMT!**
Halle 10, Stand B01



burgenland
die sonnenseite österreichs

Vom 17. bis 19. Januar erhalten Sie mit diesem Gutschein zusätzlich ein Goodie, das am Burgenland-Stand abzuholen ist:
Halle 9, D31

MÜNCHEN IST AKTIV

Paddeln, tauchen, klettern: Mehrere Aktions- und Mitmachflächen laden auf der Messe free (18.-22. Februar) in München zu Aktivitäten ein. Camping kommt auch nicht zu kurz: Im Bereich Caravaning & Mobile Freizeit, der drei Hallen füllt, sind fast 100 Aussteller vertreten. Neu ist hier in diesem Jahr der Treffpunkt Selbstausbau. Zwei Hallen sind touristischen Themen gewidmet.



GROSSE VIELFALT AUF DER MESSE HANNOVER

Breiten Raum nehmen Caravaning & Camping auf der ABF in Hannover ein (11.-15. Februar). Eine Teilfläche ist hier für das Thema Vanlife reserviert. Erstmals gibt es eine zentrale, markenübergreifende Präsentations- und Beratungsfläche rund um das Thema Dachzelte. Als besonderer Guest ist Friso Richter angekündigt (siehe auch Seite 104), der am 11. Februar im Rahmen eines Podcasts live vor Ort ist. Weitere Themen in den acht ABF-Hallen: Reisen, Kulinarik, Outdoor-Aktivitäten, Fitness, Fahrräder, Autos sowie Bauen und Garten.

REISEZIELE IN ESSEN

Der Name Reise + Camping nennt die Schwerpunkte auf der Freizeitmesse in Essen (25. Februar-1. März). Neben Tourismus und Campingplätzen gibt es ein umfassendes Angebot an Fahrzeugen und Zubehör für Camper zu sehen. Vom Faltcaravan bis zum Mobilheim ist alles dabei. Ab dem 26. Februar findet parallel die Messe Fahrrad Essen statt, die zwei von insgesamt acht Hallen füllt.



la strada



Die Quintessenz aus vier Jahrzehnten.

Mit den kreativen Ideen und hohen Qualitätsansprüchen zweier Reisemobil-Enthusiasten begann 1986 der Weg unserer Manufaktur. Heute steht der Name la strada europaweit für die Leitpunkte unserer Arbeit: ausgefeilte Technik, durchdachter Komfort, individuelle Gestaltung. Gehen auch Sie mit la strada auf die Reise und wählen Sie online aus dreizehn Modellen die Basis für Ihr erstklassiges Campervan-Unikat.



lastrada-mobile.de

la strada Fahrzeugbau GmbH aus Echzell

CMT Stuttgart
Halle 7 • Stand A12

Leser
auf Tour

Überwintern im Süden



Datenschutzhinweis siehe Seite 109

» promobil-Leser Jan Reimers hat uns dieses Foto vom Campingplatz Torre de la Peña in Tarifa ganz im Süden Spaniens geschickt. Gemeinsam mit Frau und Hund verbrachte er im vergangenen Februar eine Woche auf dem Platz. Was auf dem Bild nach großer Einparkkunst aussieht, war in Wirklichkeit gar nicht so schwer, schrieb Reimers – alles eine Frage der Perspektive. Der Niesmann+Bischoff Arto 77 E passte wohl leichter auf die Parzelle, als es hier aussieht. Der Stopp in Andalusien war nur einer von vielen auf der insgesamt elfwöchigen Reise der Reimers. Von Wiesbaden ging es über den Lago Maggiore nach Genua und von dort aus immer am Meer entlang: über die französische Mittelmeerküste, einmal komplett um die iberische Halbinsel herum bis an die Atlantikküste in Südfrankreich. Auch Sie haben einen Lieblingsplatz entdeckt? Dann lassen Sie's uns wissen. Schicken Sie uns ein Foto mit Beschreibung per E-Mail an redaktion@promobil.de, Stichwort „Leser auf Tour“.



Leichtbau-Transporter

Mit dem Orca betritt das auf Motorsporttechnik spezialisierte Unternehmen Reiter Engineering das Feld der Nutzfahrzeuge – und kombiniert dabei Rennsport-DNA mit Alltagstauglichkeit. Der Orca basiert auf einem Mercedes Sprinter und erhält einen ultraleichten Aufbau aus Carbon. Das Ergebnis: Bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen bietet er eine Nutzlast von 1,6 Tonnen. Reiter sieht den Orca keineswegs allein als Nutzfahrzeug. Sportfans, Pferdeliebhaber und auch Camper: Alle, die individuelle Fahrzeuge schätzen, sollen mit dem Orca angesprochen werden. Für Selbstausbauer besonders spannend: Der großzügige Laderraum bietet bis zu 24,7 m³ Volumen, die Ladehöhe von nur 52 Zentimetern macht einen tiefen Einstieg möglich. Optisch setzen ein Heckspoiler und die Leichtmetallfelgen Akzente. Mit acht Metern Länge und einem langen Hecküberhang dürfte der Orca allerdings etwas unhandlich beim Rangieren sein.

KURZ NOTIERT



Flacher Offroad-Camper: Manchen CMT-Besuchern mag der X600 von X-Bull (Bild) schon bekannt vorkommen. Die Eisenacher zeigten ihren Offroad-Bus bereits auf mehreren Messen – als Konzeptidee ohne Ausbau. Nun steht das Fahrzeug endlich fertig in der Messehalle. Die Besonderheit: Er basiert auf einem Sechs-Meter-Sprinter mit Dachhöhe H1, bei dem das komplette Dach aufgeschnitten ist. Ähnlich wie bei einem Kompaktcamper erreicht man im Innenraum die volle Stehhöhe erst durch Aufstellen des Dachs. Das funktioniert elektromotorisch, um auch eine Beladung etwa mit Surfplatten zu ermöglichen. Die Vorteile der geringen Fahrzeughöhe zeigen sich im Fahrbetrieb: Der relativ niedrige Schwerpunkt soll sich nicht nur auf der Straße positiv bemerkbar machen, sondern auch im Gelände. Apropos Gelände: Der X600 ist mit Allradantrieb und All-Terrain-Reifen ausgestattet, er besitzt extra viel Bodenfreiheit und kommt in einer sportlichen Optik. Infos: xbull.de

Stellungnahme: Der Caravaning Industrie Verband e.V. (CIVD) hat sich mit einem Schreiben an den Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder gewandt. Hintergrund ist der kürzlich vorgestellte Masterplan Ladeinfrastruktur der Bundesregierung. Der CIVD begrüßt die Strategie, kritisiert allerdings, dass Reisemobile und Caravan-Gespanne im Masterplan nicht als Nutzergruppe berücksichtigt würden. Der Verband empfiehlt, den Masterplan um einen zusätzlichen Punkt zu ergänzen. Ladeparks entlang der Autobahnen und Bundesstraßen sollen demnach so gestaltet werden, dass sie auch von größeren Fahrzeugen sicher genutzt werden können. Gleichzeitig bietet der CIVD an, Bund, Länder und Kommunen bei technischen und planerischen Fragen beratend zu unterstützen.

Schieflage: HRZ Reisemobile ist insolvent. Wie mehrere Medien, unter anderem der Südwestrundfunk (SWR), berichten, sollen Verzögerungen bei der Fertigung der Campingbusse der Grund für die Krise sein. Angeblich warteten Kunden bis zu vier Jahre auf ihr Mobil – einige von ihnen verloren dabei die Geduld und forderten ihre Anzahlung zurück. Jetzt sucht das Unternehmen aus Bretzfeld im Hohenlohekreis nach Investoren, heißt es vonseiten des Insolvenzverwalters. HRZ wurde 1972 gegründet und hat sich auf den Ausbau von Mercedes-Sprinter-Kastenwagen spezialisiert.

Besuchen Sie uns in Stuttgart
HALLE 3 | STAND B71



REISEN. ERLEBEN. **KOMFORT TRIFFT INNOVATION.**

Willkommen zu einem besonderen Messeerlebnis:
MORELO präsentiert auf der CMT in Stuttgart seine Reisemobile –
eleganter, innovativer und komfortabler denn je.

Erleben Sie unter anderem den **MORELO PALACE** hautnah – ein
Reisemobil, das Luxus und Freiheit perfekt vereint.

Und das Beste: Für alle Modelle schenken wir Ihnen wieder
attraktive Ausstattungspakete, so beispielsweise das exklusive
Chassis- und Fahrsicherheitspaket beim **LOFT** und **PALACE**.

Besuchen Sie uns **vom 17. bis 25. Januar in Halle 3 | Stand B71**
und entdecken Sie unsere Fahrzeuge – mit vielen spannenden
Neuerungen, exklusiven Messeaktionen und dem unverwechselbaren
MORELO-Gefühl: »Willkommen daheim«

FIRST CLASS REISEMOBILE
MADE IN GERMANY



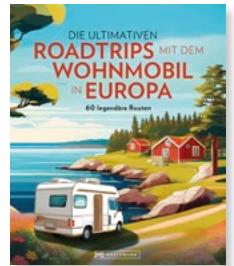


Wer den Schaden hat

» Redakteur Philipp Heise über Frostschutz: „Als Camper bin ich mit dem Umgang mit Reisemobilen durchaus vertraut, auch mit dem Risiko von Frostschäden. Bisher hielt ich es bei meinem Grand California immer für ausreichend, nach der Nutzung alle Ablassventile, Frostwächter und den Frischwassertank sowie die Wasserhähne zu öffnen. Das Ausblasen hatte ich vergessen und die Quittung kam prompt! Während einer Frostphase mit -8 Grad hat das Restwasser die ausziehbare Duscharmatur im Bad zerstört und das Steigrohr von der noch funktionierenden Tauchpumpe gesprengt. Statt durch einen Schalter deaktiviert sich die Wasserpumpe beim Grand California von selbst bei leerem Frischwassertank. So kann man sie nicht zum Ausblasen der Steigleitung nutzen: unpraktisch.“

Fürs neue Jahr

Wer zum Jahresbeginn in frische Reiseinspirationen investieren möchte, findet im Buch „Die ultimativen Roadtrips mit dem Wohnmobil in Europa – 60 legendäre Routen“ einen vielseitigen Begleiter für die Tourenplanung 2026. Auf 224 Seiten liefern die Autoren detaillierte Routen mit Karten, Stellplatzempfehlungen, Geheimtipps und rund 250 Bildern. Eine passende Ergänzung für den Alltag ist der Wandkalender „Miniaturlwelten des Campings 2026“, der historische Camping- und Caravansenzenen als detailreiche Dioramen im Maßstab 1:87 zeigt. Modellbauer Walter Altmannshofer inszeniert über 140 Jahre Campinggeschichte in 13 liebevollen Miniaturen, die wahlweise in A2, A3, A4 oder A5 zu haben sind.



Lohnende Investition

Ahorn Camp eröffnet an seiner Unternehmenszentrale in Speyer ein neues Logistikzentrum für Ersatzteile und Zubehör. Rund 750 000 Euro flossen in den Neubau, der auf 400 Quadratmetern Platz für moderne Lagertechnik auf zwei Ebenen schafft und künftig die Versorgung der Händler in ganz Europa beschleunigen soll. Das energetisch autarke Gebäude verfügt über Solarpaneele, eigene Stromspeicher sowie mehrere E-Ladepunkte und wurde in sechs Monaten Bauzeit realisiert.



Neben der Geschäftsführung – Alexander und Franziska Reichmann (Mitte) – zu sehen Staatssekretärin Petra Dick-Walther und Mario Daum von der Stadt Speyer.

Videos zu den Themen finden Sie bei Youtube unter www.youtube.com/cleverCampen



» Auf dem Youtube-Kanal „Clever Campen“ zeigt die *promobil*-Redaktion regelmäßig spannende Geschichten rund ums Caravaning. Frisch dabei: der brandneue Carthago Chic C-Line I 4,9 LE, den die Redakteure Christian Becker und Philipp Heise vorstellen (siehe auch Supercheck in *promobil* 1/2026). Der 4,5-t-Integrierte baut auf dem Mercedes Sprinter und glänzt mit neuer Bugmaske und einem nochmals größeren Sichtfeld. Damit fährt sich der neue C-Line dank guter Übersichtlichkeit handlicher, als es die Außenlänge von 7,52 Metern erwarten lässt. Bislang war das Einzelbetten-Modell mit Raumbad der Bestseller im Carthago-Programm. Ob er wieder das Zeug dazu hat?

NEUE BAUREIHEN 8F & 80dF

PRÄGNANTES DESIGN, VOLLER KOMFORT

NEW



8066dF / 8096dF



8096dF

866

7 MODELL E 850F | 854F | 866F | 896F
8066dF | 8086dF | 8096dF

EIN NEUES AUSSENDESIGN FÜR MEHR FAHRKOMFORT

Die neuen Baureihen 8F und 80dF präsentieren sich mit einem modernen Außendesign und einer speziellen Dekoration.

Zu den Highlights zählen die neu gestaltete Fahrzeugfront, die Panorama-Windschutzscheibe, die neue Fahrtür, das überarbeitete Fahrerhausfenster sowie das komplett neue Heckdesign der Baureihe 80dF. Diese Merkmale machen die sieben Modellen dieser Baureihen besonders attraktiv.

TRENDIGES, KOMPLETT ÜBERARBEITETES INNENRAUMDESIGN

Zwei exklusive neue Möbelwelten stehen zur Wahl: Entscheiden Sie sich für AURORA mit hellen, strahlenden Farben oder für PALATINA mit dunkleren, warmen Farben.

Die Möbel der Baureihe 8F bieten ein klares, modernes Ambiente. Für die Baureihe 80dF wurden sie zusätzlich aufgewertet.

Unterlagen und Händlerverzeichnis kostenlos anfordern bei : info@rapido.fr - www.rapido-reisemobile.de



-FLEURETTE-



WINTERCAMPING IM KASTENWAGEN

Mit dem Kastenwagen bei Minustemperaturen scheint für viele Leserinnen und Leser kein Thema zu sein – zumindest lässt die überschaubare Resonanz auf unsere Umfrage darauf schließen. Doch diejenigen, die ihre Erfahrungen geteilt haben, zeigen sich überwiegend begeistert und schätzen die besondere Atmosphäre. Auf Herausforderungen wie Kondenswasserbildung, Einfrieren von Wasserleitungen und Kältebrücken bereiten sich die Wintercamper gezielt vor.



Foto: Justin Page/Getty Images

ICH VERREISE SEHR GERNE

im Winter, so etwa in die Schweiz oder in die Dolomiten bei -20 °C. Mein Kastenwagen ist ein Adria Supreme mit beheizbarem Abwassertank und Fußbodenheizung. Ich habe immer Wasser im Tank und den Leitungen und wenig Probleme damit. Natürlich muss man das Fahrzeug dann durchgängig heizen. Einmal ist mir das



Wasser der Klospülung eingefroren. Für mich ganz wichtig ist eine zweite Heizmöglichkeit, bei mir ist es die Truma Combi mit Gas und Elektro. Deswegen ist es ein großer Vorteil, wenn man Landstrom hat. Ein Problem hatte ich mal mit der Vereisung der Frontscheibe: Die Scheibenwischer waren zu einem Eisblock gefroren und ich musste nach Hause fahren. Trotz größerer Vorsicht und Verwendung von kaltem Wasser zum Auftauen hatte die Scheibe danach einen Riss und musste ausgetauscht werden. Gut sind eine Gasumschaltanlage und eine Gasfüllanzeige. Im Kastenwagen sind die Türen und das Fahrerhaus Schwachpunkte, die hängt ich mit großen Decken ab. Außerdem habe ich eine Außenabdeckung für die Scheiben. Das Tolle beim Wintercamping ist für mich die Nähe zu Skipisten und natürlich die Natur: dass

man mitten im Winter draußen sein kann, tolle Ausblicke hat und auch das Abenteuer genießt.

Peter Mommertz, per E-Mail

FÜR MICH IST WINTERCAMPING eher nichts, auch mit einer Heizung. Ich bin eher der Typ für warme, sonnige Gegenden.

Eric Raßmann, Petersaurach

WINTERCAMPING im Campingbus hat für mich zwei Seiten: Einerseits liebe ich die Ruhe und die klare Winterluft, andererseits braucht es gute Vorbereitung. Auch unter -5 °C hat meine Dieselheizung zuverlässig gearbeitet, aber Kondenswasser war ein ständiges Thema. Mit Thermomatten, guter Bettwäsche und regelmäßigen Lüften war es dann aber durchaus komfortabel. Für alle, die winterliche Touren planen, ist ein offener Abwassertank mit Kanister darunter Pflicht, sonst friert das Abwasser schnell ein. Trotz aller kleiner Herausforderungen genieße ich Wintertouren, sie haben ihren ganz eigenen Charme.

Marcus Engelbrecht, Ronsberg

WENN DRAUSSEN die Landschaft still und weiß wird, entsteht im Bus eine fast magische Gemütlichkeit. Wintercamping hat für mich einen besonderen Reiz. Das leise Geräusch der Heizung, heißer Tee in der Hand und der Blick auf verschneite Bäume sind für

mich der Inbegriff von Ruhe. Natürlich bringt Wintercamping auch Herausforderungen mit sich: gefrorene Leitungen oder das ständige Lüften wegen der Feuchtigkeit. Aber gerade diese kleinen Hürden machen das Erlebnis authentisch.

Markus Kuhnke, per E-Mail

OBWOHL WIR normalerweise milde Winter so um die null Grad haben, wechseln wir beim Campen im Winter ab: Mal stehen wir frei, aber in der Nähe von Städten, und dann wieder auf Thermalcampingplätzen. So funktioniert das ganz problemlos.

Katalin S., per E-Mail

DA ES DOCH SCHWIERIG IST, die Feuchtigkeit draußen zu halten, finde ich Wintercamping nicht so toll.

Joerg Ruhnau, Udenheim

FÜR MICH IST WINTERCAMPING

eine fantastische, ruhigere Alternative zum Sommercamping. Um die Magie der Natur bei Kälte und Schnee erleben zu können, braucht es aber eine gute Vorbereitung: eine funktionierende Heizung (ausreichend Gas/Diesel), gute Isolation (Vorzelte, Bodenmatten), Winterreifen und spezielle Utensilien wie Schneeketten oder solche für die Wasserversorgung.

Martina Koch, Berlin

Schreiben Sie uns zum Thema des Monats in einem der kommenden Hefte:

Schubladen, Scharniere, Schrankklappen: In unserer Leserumfrage 2025 hatten 64 Prozent der Teilnehmer im vergangenen Jahr Probleme mit ihrem Reisemobil – bei 21 Prozent davon war der Möbelbau die Ursache. Hatten Sie auch schon solche Probleme? Was genau war an Ihren Möbeln defekt?

Senden Sie uns bis zum 16. Februar 2026 Ihre Meinung per E-Mail an thema-des-monats@promobil.de oder per Post an Redaktion **promobil**, TDM, 70162 Stuttgart. Ihre Meinung zählt! **Unter allen Einsendern verlosen wir eines unserer aktuellen **promobil**-Sonderhefte nach Wunsch und Verfügbarkeit.** Wer seiner Einsendung ein Porträtfoto von sich befügt, verdoppelt damit seine Gewinnchancen. Beim aktuellen Thema des Monats hat gewonnen: Peter Mommertz.

Datenschutzhinweis siehe Seite 109.



Welcome SPRING

EDITION 2026

WELT
PREMIERE
2026



Wenn aus Unterwegssein ein Lebensgefühl wird

Ob Integriert, Teilintegriert oder Van — das **All-in-one-Fahrzeug** für alle, die Freiheit mit Stil und Lebenslust verbinden. Frisches Design, hochwertige Ausstattung, sechs Grundrisse, unendliche Möglichkeiten.

Die neue **Spring Edition 2026** von Pilote feiert Premiere auf der CMT in Stuttgart. Seien Sie dabei!

Pilote — savoir vivre, savoir voyager.

*Ohne Transportkosten.

CMT STUTTGART 2026
17.–25.01.26
HALLE 3 | STAND 3A32

PiLOTE

Erleben Sie den Frühling direkt auf der CMT und bei Ihrem Pilote Handelspartner www.wohnmobil-pilote.de



Neues Jahr, neues Glück?

Der Jahreswechsel bringt neben den guten Vorsätzen auch **MANCHE NEUERUNG** mit sich. Auf was sollten sich Reisemobilisten 2026 einstellen? *promobil* gibt einen Ausblick auf das neue Jahr.

Wenn Sie diese Ausgabe der *promobil* in den Händen halten, sind die Sektkorken eingesammelt, die Wunderkerzen abgebrannt und manch guter Vorsatz für 2026 hoffentlich noch nicht vergessen. Und Sie stellen sich vielleicht die Frage, was bringt das neue Jahr? Reisemobilisten müssen mit neuen Regeln und Rahmenbedingungen und auch neuen Herausforderungen rechnen.

Technisch stehen die Vorgaben der GSR-II-Richtlinie im Fokus, die festlegt, welche sicherheitsrelevanten Systeme ab Juli in jedem neu zugelassenen Reisemobil vorhanden sein müssen. Einige Punkte wurden konkretisiert und verschärft. An manchen Stellen bleiben zwar noch Fragen, etwa zur Umsetzung im Detail und zu

Übergangsfristen. Klar ist aber, dass der regulatorische Rahmen 2026 für Hersteller und Käufer verbindlich werden wird.

Doch nicht nur beim Fahrzeug tut sich was. Auch die Digitalisierung von Führerschein und Fahrzeugschein schreitet voran und verändert, wie man künftig kontrolliert und registriert wird. Zudem lohnt ein Blick auf die Straßen Europas: Wo bleiben Dauerbaustellen bestehen, wo ist 2026 mit Staus und Engpässen zu rechnen und auf welchen Reiserouten könnte sich die Lage entspannen?

Was bedeutet der Ausbau von Urlaubsrouten und mit welchen Kosten müssen Camper rechnen, die im nächsten Urlaub eine Fähre nutzen wollen? Hinzu kommen Veränderungen, die den Alltag auf dem Stell- oder Campingplatz be-

treffen: steigende Nebenkosten, neue Übernachtungssteuern, strengere Prüfpflichten oder höhere Energiepreise.

Auf den folgenden Seiten erklärt *promobil*, was 2026 auf Reisemobilisten zukommt –

und worauf Sie achten sollten, damit der Start ins Campingjahr mit weniger Kopfschmerzen verbunden ist als vielleicht der Morgen nach einer feuchtfröhlichen Silvesterfeier.

..... **Philip Teleu**



Der Anfahrrassistent erleichtert vor allem das Losfahren am Berg, ist aber kein Bestandteil der GSR II. Er gehört jedoch meist zur Serienausstattung.

→ ASSISTENZSYSTEME FÜR BASISFAHRZEUGE

Ob Tempolimits, Gurtpflicht oder technische Fortschritte wie ABS und ESP – politische Vorgaben haben die Verkehrssicherheit in Europa nachweislich verbessert. Die GSR II (General Safety Regulation II) knüpft daran an und schreibt künftig auch für Reisemobile eine Reihe moderner Assistenzsysteme vor. Die EU führt die neuen Technologien schrittweise ein und schafft einen verbindlichen Sicherheitsstandard für alle Neufahrzeuge. Ab 7. Juli 2026 ist eine Vielzahl an sicherheitsrelevanten Systemen auch für Reisemobile vorgeschrieben. Unterschieden werden Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse in

Klasse N1 und Fahrzeuge über 3,5 Tonnen in Klasse N2. Auch ein halbes Jahr vor Inkrafttreten der nächsten Stufe der GSR II stehen noch nicht alle Details verbindlich fest. Zwar sind ab kommendem Sommer die jeweiligen Assistenzsysteme verpflichtend, Käufer können Fahrzeuge, die nicht alle Fahrassisten- und Sicherheitssysteme eingebaut haben, aber auch nach dem Stichtag noch zulassen. Üblicherweise gilt mit Rücksicht auf Fahrzeuge im Bestand für Neu anmeldungen eine 18-monatige Übergangsfrist. Inwiefern sich Reisemobile durch neue Systeme verteuern, steht aktuell noch nicht fest.

Diese Systeme werden verpflichtend für Reisemobile:

1. Intelligenter Geschwindigkeitsassistent (ISA – Intelligent Speed Assistant) – N1 & N2

Der ISA erkennt Tempolimits per Kamera und Kartendaten und warnt oder begrenzt die Geschwindigkeit. Die Kamera sitzt in der Regel an der Frontscheibe.

2. Müdigkeitserkennung (DDAW – Driver Drowsiness and Attention Warning) – N1 & N2

Das DDAW analysiert Lenk- und Fahrverhalten, um Ermüdung frühzeitig zu erkennen. Das System nutzt Sensoren des Lenkwinkels und des ESP. Ab Juli 2028 wird es durch den kamerabasierten Ablenkungswarner (ADDW – Advanced Driver Distraction Warning) ergänzt.

3. Alkoholbasierte Wegfahrsperre – N1 & N2

Gefordert ist nur die Schnittstelle, an die ein Alcolock-Gerät angeschlossen werden kann.

4. Rückfahrhilfe (Reversing Detection) – N1 & N2

Das System überwacht den Bereich hinter dem Fahrzeug per Kamera oder Sensoren. Die Kamera sitzt am Heck, teilweise oberhalb der dritten Rückleuchte oder über den Hecktüren. Das System wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.

5. Notbremsassistent (AEB – Autonomous Emergency Braking) – N1 & N2

Das AEB erkennt eine Kollisionsgefahr und bremst automatisch, sollte der Fahrer nicht reagieren. Die Sensorik besteht aus Radar (Frontstoßfänger) und

Kamera (Frontscheibe). Für schwere Reisemobile ist die Pflicht ab 2026 noch nicht final geklärt.

6. Spurhalteassistent in Form von LDW (Lane Departure Warning) und ELKS (Emergency Lane Keeping System) – N1 & N2

Das LDW warnt bei unbeabsichtigtem Verlassen der Spur, das ELKS greift aktiv ein. Beide nutzen eine Frontscheibenkamera zur Markierungserkennung. Für N1-Reisemobile ist der LDW zunächst Pflicht, perspektivisch das ELKS. Auch für N2-Reisemobile gilt die Pflicht, aber mit Ausnahmen/Erleichterungen, da die Einbausituation teils noch unklar ist.

7. Reifendruckkontrollsystem (TPMS – Tire Pressure Monitoring System) – N1 & N2

Das TPMS überwacht permanent den Luftdruck in den Reifen und warnt bei Abweichungen. Die Sensoren sitzen direkt in den Reifenventilen oder nutzen ABS-/ESP-Daten. Bei N2-Fahrzeugen ist der Zeitpunkt der Pflicht noch nicht festgelegt.

8. „Black Box“ (EDR – Event Data Recorder) – N1 & N2

Der EDR zeichnet bei Unfällen kurze Zeiträume von Fahrdaten wie Geschwindigkeit, Bremseingriff und Lenkwinkel auf. Er sitzt in der Airbag-Steuerung des Fahrzeugs.

9. Notbremslicht (ESS – Emergency Stop Signal) – N1 & N2

Das ESS aktiviert bei starker Bremsung ein schnell

blinkendes Bremslicht, um den nachfolgenden Verkehr zu warnen. Es wird über das Bremslichtmodul der Heckleuchten realisiert. ESS ist keine neue Hardware, sondern eine vorgeschriebene Lichtfunktion.

10. Cybersecurity-Management (CSMS) & Software-Update-Management (SUMS) N1 & N2

Das CSMS schützt das Fahrzeug vor Manipulationen von außen, SUMS ermöglicht sichere Software-Updates, etwa bei Service-Arbeiten. Beide Systeme sind prozessuale Anforderungen und stecken in der Software-Architektur des Basisfahrzeugs.

11. Erweiterte AEB-Funktionen für VRU (Fußgänger/Radfahrer)

Diese AEB-Erweiterung erkennt besonders schwächere Verkehrsteilnehmer im Frontbereich. Basis sind kombinierte Radar- und Kamera-Sensoren an der Fahrzeugfront. Die Pflicht kommt für Reisemobile gestaffelt, bei N1 früher als bei N2, dort wahrscheinlich erst ab 2029 (Phase D).

12. Der Anfahrrassistent (auch Hillholder oder Berganfahrrhilfe genannt) hält beim Anfahren an Steigungen kurz die Bremse fest, um ein Zurückrollen des Fahrzeugs zu verhindern. Diese Funktion ist meist ein Bestandteil der ESP-/Bremssteuerung. Wichtig: Es handelt sich bei diesem System nicht um ein GSR-II-Pflichtsystem, ist aber inzwischen in aller Regel serienmäßig in den Basisfahrzeugen.



Der Notbremsassistent ist in der GSR II grundsätzlich vorgesehen. Wann er für schwerere Reisemobile Pflicht wird, steht aber noch nicht genau fest.



Der Alcolock ist nicht verpflichtend – nur die standardisierte Schnittstelle dafür; sie gehört künftig zur Pflichtausstattung neuer Reisemobile.

→ FAHRTENSCHREIBERPFlicht AB 7,5 TONNEN

Für alle schweren Reisemobile, etwa große Liner, könnte sich absehbar eine Pflicht zum digitalen Fahrtenschreiber ergeben. Hintergrund sind bestehende EU-Regelungen, die eigentlich auf den gewerblichen Güter- und Personenverkehr zielen, in bestimmten Konstellationen aber auch private Fahrzeuge erfassen könnten – etwa wenn ein Reisemobil über 7,5 Tonnen wiegt, einen Anhänger zieht oder konstruktive Merkmale aufweist, die als Güterbeförderung ausgelegt werden. Marcus Engelhardt, Geschäftsführer von Concorde, setzt sich zudem mit dem CIVD ein, dass Freizeitfahrzeuge von der Regelung nicht berührt werden. Er weist darauf hin, dass die Logik des Fahrtenschreibers auf den Schutz von Berufskraftfahrern zugeschnitten sei und sich auf privat genutzte Reisemobile „praktisch nicht sinnvoll übertragen“ lasse. Für Aufbauhersteller wäre eine solche Pflicht ein spürbarer Einschnitt, da zusätzliche Technik und neue Genehmigungsprozesse nötig würden. Für private Nutzer schwerer Liner entstünde zudem ein erheblicher Mehraufwand: Fahrerkarte, Aufzeichnungspflichten und mögliche Kontrollen würden freies Reisen im schweren Segment deutlich verkomplizieren. Derzeit ist das Verfahren auf europäischer Ebene nicht abgeschlossen. Mit Redaktionsschluss war offen, ob Reisemobile künftig von der Fahrtenschreiberpflicht ausgenommen werden. Sobald hierzu eine verbindliche Entscheidung vorliegt, informieren wir zeitnah in *promobil* und auf unserer Website www.promobil.de



→ FAHRZEUGPAPIERE UND FÜHRERSCHEIN DIGITAL

Seit November 2025 steht der digitale Fahrzeugschein bereit – abrufbar in der neuen i-Kfz-App, die das Kraftfahrt-Bundesamt gemeinsam mit der Bundesdruckerei entwickelt hat. Damit entfällt in Deutschland die Pflicht, die Zulassungsbescheinigung Teil I in Papierform mitzuführen, denn das digitale Dokument auf dem Smartphone ist rechtlich vollständig anerkannt. Die App erlaubt die Verwaltung mehrerer Fahrzeuge gleichzeitig, also etwa Zugfahrzeug, Caravan oder Reisemobil, und ermöglicht das zeitlich begrenzte Teilen der digitalen Fahrzeugpapiere per QR-Code oder Link. Zusätzliche Komfortfunktionen wie Erinnerungen an HU-Fristen oder Saisonkennzeichen erleichtern den Alltag weiter. Voraussetzung für die Nutzung sind ein Smartphone sowie ein Personalausweis mit aktivierter Online-Funktion. Parallel arbeitet die Bundesregierung am digitalen Führerschein. Dieser soll bis Ende 2026 flächendeckend verfügbar sein und voraussichtlich ebenfalls über die i-Kfz-App laufen. Der digitale Führerschein wird den Kartenführerschein zunächst ergänzen, bis die rechtlichen Grundlagen für den Ersatz geschaffen sind.

→ FÜHRERSCHEINNOVELLE

Die geplante Führerschein-Novelle könnte für Reisemobileinsteiger den Zugang zur Urlaubsform erleichtern. Vorgesehen ist die Einführung einer neuen Fahrerlaubnis – häufig als B+ bezeichnet –, die künftig das Steuern von Reisemobilen bis 4,25 Tonnen ermöglichen soll. Ein wichtiger Schritt wurde bereits genommen: Das Europäische Parlament hat der vierten EU-Führerscheinrichtlinie Ende Oktober zugestimmt. Nun liegt es an den Mitgliedstaaten, die



Regelung national umzusetzen; bis spätestens Ende 2029. In Deutschland plant das Bundesverkehrsministerium, wie die Regelung umgesetzt werden soll. Unklar ist derzeit, wie die neue Fahrerlaubnis erworben werden soll. Im Gespräch sind kompakte Schulungen mit wenigen Praxisstunden oder eine Prüfung. Sicher ist, dass jüngere Reisemobilisten von einer Entlastung profitieren würden. Ein breiteres Modellangebot wäre nutzbar, ohne dass direkt der Sprung zur aufwendigeren C1-Ausbildung nötig wäre. Verkehrsbestimmungen oder Mautregelungen ändern sich aber dadurch nicht.

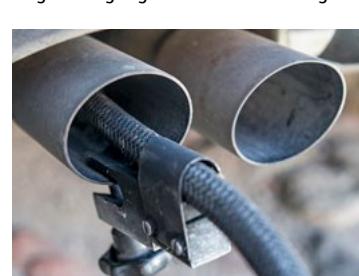


→ GASPRÜFUNG

Nach mehrjähriger Pause ist die Gasprüfung seit Juni 2025 wieder verpflichtend – und kann so auf manche Reisemobilisten 2026 möglicherweise das erste Mal zu kommen. Alle Wohnmobile und Caravans müssen nun ihre Flüssiggasanlage alle zwei Jahre oder nach prüfpflichtigen Änderungen von einem zertifizierten Sachkundigen überprüfen lassen. Wer ohne gültige Plakette unterwegs ist, riskiert Bußgelder zwischen 15 und 60 Euro. Die Prüfung selbst folgt dem DVGW-Arbeitsblatt G607: Das Leitungsnetz wird mit 150 mbar beaufschlagt, alle Geräte – Herd, Heizung, gasbetriebener Absorberkühlzschrank und gegebenenfalls der Backofen – müssen technisch einwandfrei funktionieren. Auch Druckminderer sowie Schläuche werden kontrolliert und bei Bedarf ersetzt (jeweils nach zehn Jahren). Sämtliche Befunde werden im gelben Prüfheft dokumentiert. Nach erfolgreicher Prüfung wird die Plakette als äußerstes Erkennungsmerkmal einer ordnungsgemäßen Anlage vergeben. Die Kosten liegen zwischen 40 und 80 Euro, der Zeitaufwand beträgt rund 20 bis 40 Minuten.

→ EURO 7

Zwar noch nicht im kommenden Jahr, aber ab Ende 2027 müssen neu zugelassene Reisemobile die Abgasnorm Euro 7 erfüllen. Für die Branche bedeutet das vor allem strengere Kontrollen ultrafeiner Partikel auch bei Benzinmotoren, während die bisherigen Grenzwerte weitgehend gleich bleiben. Neu ist außerdem, dass Euro 7 erstmals weitere Emissionsquellen wie Bremsen- und Reifenabrieb betrachtet – allerdings greifen diese Vorgaben erst deutlich später. Systeme zur Abgasreinigung müssen zudem länger wirksam bleiben, was die



Hersteller technisch fordert. Für Reisemobilisten ändert sich im Alltag wenig, für Hersteller steigen aber Entwicklungsaufwand und Kosten, was sich perspektivisch auf Preise und Antriebskonzepte auswirken kann.

→ REISEVERKEHR IN DEUTSCHLAND

Im kommenden Jahr werden Brückenprojekte, Autobahnausbauten und andere Baustellen den Reiseverkehr auf deutschen Straßen beeinflussen. Endlich entlastet werden soll aber beispielsweise die Sauerlandlinie (A 45), wo Anfang 2026 ein Teil der neuen Rahmedetalbrücke eröffnet wird. Auch Bauabschnitte der A 3 zwischen Nürnberg und Passau sollen sich der Fertigstellung nähern, was den Reiseverkehr zwischen Österreich, Tschechien und dem Süden Deutschlands spürbar flüssiger gestalten sollte. In Ballungsgebieten wie dem Ruhrgebiet oder Rheinland sind dage-

gen Verkehrsstörungen wegen parallel verlaufender Baustellen (A 40, A 43, A 44, A 57, A 59) abzusehen. Auch das Gebiet rund um München mit den Autobahnen A 9, A 92 und A 94 wird aufgrund diverser Bauarbeiten und wegen erhöhten Verkehrsaufkommens im Jahr 2026 ein klassisches Staugebiet bleiben. Ähnliches gilt für die Südachse der A 5 (Karlsruhe–Basel), die weiterhin unter hoher Grundlast leidet. Dort dürften Baumaßnahmen an Brücken und wegen Lärmschutzanforderungen den Reiseverkehrsfluss in die Schweiz und nach Frankreich weiter beeinträchtigen.

Autobahnabschnitte im Überblick

A7 – Rader Hochbrücke

(Verbindung nach Dänemark)

Der Ersatzneubau läuft, die erste neue Brückenhälfte soll Ende 2026 fertig werden. Bis dahin ist mit verengten Fahrstreifen, Tempolimits und Staus zu rechnen.

A40 – Rheinbrücke Duisburg-Neuenkamp

Eine der wichtigsten West-Ost-Achsen.

Zweites Brückenteil im Bau, Fertigstellung ist 2026 angepeilt. Bis dahin sind Engstellen und variable Verkehrsführungen zu erwarten.

A1 – Rheinbrücke Leverkusen

Die erste Hälfte der neugebauten Brücke ist seit

2024 befahrbar, die zweite Hälfte des Baus folgt erst im Jahr 2027. Daher bleibt die Strecke im kommenden Jahr eine Großbaustelle, allerdings ohne schwere Einschränkungen.

A8 – Enztalquerung (Baden-Württemberg)

Der sechsstreifige Ausbau zwischen Pforzheim-Nord und -Süd soll Ende 2026 fertig werden, bleibt bis dahin aber einer der größten Stau-Hotspots in Süddeutschland.

A59 – Duisburg – Düsseldorf

Die Strecke Richtung Niederlande wird bis September 2026 grundsaniert. Hier soll es zu mehrmonatigen Einschränkungen kommen.



Die Rheinbrücke Neuenkamp in Duisburg wird aus zwei parallel verlaufenden Brückenteilen bestehen.



Druckfrisch zur Messe: DER ZUBEHÖR PROFI 2026

Vollgepackt mit ca. 12.500 Artikeln auf über 1.100 Seiten!

Profitieren Sie von starken Angeboten aus 19 Produktkategorien und der großen Markenauswahl.

Holen Sie sich Ihr neues Exemplar an unseren Ständen auf der CMT in Stuttgart.

Oder bestellen Sie bequem vorab online unter: www.reimo.com/kataloge. Die Auslieferung erfolgt im Anschluss an die CMT

Jetzt Ihren kostenfreien Katalog reservieren



Halle 08 • Stand C 35: REIMO Van Concept

Halle 10 • Stand D 41: REIMO Zubehör

Halle C1 • Stand C 50: REIMO Selbstausbau

→ REISEVERKEHR IM ALPENRAUM UND DEN SÜDLÄNDERN

Für den Alpenraum wird 2026 ein Übergangsjahr mit vielen parallelen Baustellen. Die typischen Nord-Süd-Routen (Brenner, Reschen, Gotthard, Tauern, Karawanken) bleiben anfällig für lange Staus. Auch beliebte Alternativrouten (San Bernardino, Fréjus, Ljubljana-Koper) werden immer wieder stark belastet sein.

In Österreich verharren die zentralen Achsen im Baustellenmodus. Auf der Brennerroute bleibt die A 13 durch den Austausch der Luegbrücke bis mindestens 2030 eine Dauerautobahn. Während der alte Bau durch eine neue Brücke ersetzt wird, steht je Richtung meist nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. Nur an etwa 170 bis 180 Tagen im Jahr kann kurzzeitig zweistreifig gefahren werden. Auch im Inntal (A 12) arbeitet man an Tunneln und Brücken. Dort sind zwar keine Vollsperrungen vorgesehen, dennoch können wiederkehrende Tempolimits und eingeschränkte Spurführungen den Verkehrsfluss spürbar bremsen. Wer die alternative Reschenroute B 180 nutzt, muss wegen des Baus einer Steinschlaggalerie mit einspuriger Verkehrsführung samt Ampelreglung und temporären Vollsperrungen rechnen. Die Arbeiten laufen voraussichtlich bis Ende 2026.

Auf der Tauern-Autobahn A 10 setzt die ASFINAG ein umfassendes, multifunktionales Transitmanagement um. Dazu zählen u. a. flexible Tempolimits, intelligente Ampeln, eine präzisere Verkehrsüberwachung, verbesserte Verkehrsprognosen und neue Regeln für Lkw-Überhol- und Nachtfahrverbote. Ziel ist ein insgesamt ruhigerer Verkehr mit weniger Stauanfälligkeit – insbesondere für Reisende Richtung Alpen, Italien oder Balkan. Weiter südlich bleibt die A 11 mit dem Karawanken-Tunnel ein neuralgischer Punkt: 2026 läuft der Verkehr einröhrig durch die neue Tunnelröhre, während die ältere parallel saniert wird, so dass es auf der Route nach Slowenien und weiter Richtung Kroatien etc. weiterhin zu Engpässen kommen kann.

In der Schweiz fallen 2026 vergleichsweise wenige Baustellen ins Gewicht, dennoch sollten Reisende einige neuralgische Punkte im Blick behalten. Am St.-Gotthard-Straßentunnel sind erneut nächtliche Sperrungen für Wartungs- und Sicherheitstests vorgesehen, tagsüber bleibt die Strecke geöffnet. In Feierzeiten ist jedoch mit Blockabfertigung zu rechnen, was in Stoßzeiten für erhebliche Verzögerungen sorgen kann. Ausweichrouten hängen zudem stark von der Jahreszeit ab und eignen sich nicht immer für größere Reisemobile.

Auf der San-Bernardino-Route (A 13) sind punktuelle Belags- und Tunnelarbeiten angekündigt, die sich vor allem zu Spitzenzeiten bemerkbar machen dürfen. Und auch nördlich von Bellinzona auf der A 2 kann es durch vorüber-



gehende Engstellen gerade beim Rückreiseverkehr zu längeren Wartezeiten kommen. Insgesamt bleibt die Lage zwar überschaubar, Engpässe an diesen Schlüsselstellen sind aber weiterhin möglich.

In Italien steht 2026 vor allem der Alpenraum unter Sanierungsdruck. Auf der Brennerautobahn A 22 bremsen Arbeiten an Brücken, Tunneln und Lärmschutzwänden den Verkehr, insbesondere zwischen Sterzing und Bozen ist mit Tempolimits und verengten Spuren zu rechnen. In Trentino-Südtirol werden zudem mehrere Tunnel und Galerien modernisiert, Nachtarbeiten führen hier immer wieder zu Sperrungen. Auch entlang der ligurischen Küste (A10/A 12) behindern regelmäßige Nachtbaustellen sowie Hang- und Tunnelsanierungen den Verkehrsfluss, was Reisen Richtung Riviera, Cinque Terre, Toskana oder Sardinien verzögern kann.

In Slowenien bleibt die A 1 als zentrale Nord-Süd-Achse betroffen: Sanierungen auf dem Weg nach Ljubljana, Koper und weiter nach Kroatien sorgen punktuell für Engpässe, eine einzelne Großbaustelle gibt es immerhin nicht.

In Frankreich ist weiterhin die Alpenquerung im Fokus. Nach der großen Sperrung des Mont-Blanc-Tunnels Ende 2025 folgen Anfang 2026 weitere Bauphasen mit Einbahnregelungen oder nächtlichen Vollsperrungen; viele weichen deshalb auf den Fréjus-Tunnel aus, der dadurch zeitweise stärker ausgelastet sein wird, auch wenn dort selbst keine größeren Bauarbeiten anstehen.

→ MAUT IN EUROPA

Während sich bei der Maut in vielen europäischen Ländern im kommenden Jahr kaum grundlegende Veränderungen ergeben, sind vor allem Kroatien und – perspektivisch – Österreich von größeren Umstellungen betroffen.

Kroatien stellt ab Herbst 2026 vollständig auf ein digitales Free-Flow-System um, bei dem die bisherigen Mautstationen entfallen und Fahrzeuge per Kameras, Kennzeichenerkennung und On-Board-Units automatisch erfasst werden. Eine direkte Bezahlung an der Schranke ist dann nicht

mehr möglich – Reisende müssen ihr Kennzeichen vorab online registrieren oder eine Mautbox nutzen, bei Fahrzeugen über 3,5 t zGG. ist sie sogar verpflichtend. Das System erkennt Fahrzeugklassen und rechnet die Gebühren automatisch ab, Bußgelder bei fehlender Registrierung sind vorgesehen. Ziel sind ein schnellerer Durchfluss, weniger Staus und ein nahezu unterbrechungsfreier Transit. In Österreich bleibt die Klebe-Vignette 2026 zwar noch gültig, anschließend wird sie jedoch ausschließlich digital erhältlich sein. Die



Mautumstellung in Kroatien soll längerfristig den Verkehrsfluss verbessern, erfordert aber zwingend eine Online-Registrierung vor der Reise und Aufmerksamkeit bei einem Fahrzeugwechsel.